

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Functionelle Nervenleiden med. betitelt: Neurosen.

Paralyse = Lähmung der Extremitäten wie auch der Blase und des Mastdarms bei einer jungen Frau nach ihrem Wochenbette.

Vollkommene Heilung derselben durch eine combinirte Behandlung vom Herausgeber.

(Fortsetzung).

Darauf schlugen mir beide Doctoren die Consultation eines dritten Arztes und zwar einer hiesigen Celebrität vor; ich willigte natürlich wieder ein, worauf dann alle drei Herren nach ein paar Tagen in meiner Wohnung zusammenkamen; die Celebrität untersuchte meinen Körper von oben bis unten, fand Herz und Lungen ganz gesund, und vertröstete mich auf die Zukunft mit den Worten: „es wird sich schon noch geben“, rieth: fortzufahren mit der galvanischen Behandlung und verordnete obendrein Einreibung des ganzen Rückgrades mit grauer Salbe (Quecksilber d. Red.); diesem Rathe wurde auch pünktlich Folge geleistet und was geschah darauf? Nach einigen Wochen, statt eine Besserung zu verspüren, entdeckte meine Schwester eine Geschwulst in der Gegend des ersten und zweiten Rückenwirbels, welche bei Berührung sehr schmerzhaft war; merkwürdigerweise war dieselbe dem mich einen Tag um den andern galvanisirenden 2. Arzte ganz entgangen.

Als ich diesem nun die Entdeckung mittheilte, war er etwas verblüfft und sagte: „Darüber will ich doch mit meinem Collegen Rücksprache nehmen!“ Er kam nach ein paar Tagen auch wirklich mit jenem angefahren, zeigte ihm die Geschwulst und berathschlagte mit ihm, was dagegen zu machen sei. Was beschloßen die Herren? Sie kamen mit einander überein, abermals die Celebrität herzubitten und mit dieser sich von Neuem zu berathen, da dies ein ganz außergewöhnlicher Fall sei! Dies geschah nun auch in den nächsten Tagen mit meinem Wissen und Einverständnis und der Ausspruch des Herrn Medizinalrath lautete: „diese schmerzhaftige Geschwulst ist eine *Grostoße*;* es müssen hier sofort Blutegel angelegt und ein Mercurialpflaster aufgelegt werden!“ Weiter erfuhr ich nichts von dieser geheimen Berathung! Auch diese Verordnung wurde von mir pünktlich befolgt, 3mal wurden je 10 Blutegel an die Geschwulst gesetzt und saugten nicht schlecht, dann kam das Mercurialpflaster an die Reihe und mit dem galvanischen Strome wurde gemüthlich weiter gemacht, im Ganzen gegen 36 Mal elektrisirt! — Der Erfolg war aber gleich Null, denn es wurde nicht besser und nicht besser mit mir; ich war um diese Zeit nicht im Stande, mich allein aufzurichten, mußte mich immer von andern Personen heben und rücken lassen; ich war und blieb halt ganz steif, resp. gelähmt!!

Daraufhin schlugen mir die beiden Aerzte eine nochmalige, die dritte Consultation mit der Celebrität vor; dies geschah Ende März; wenn ich mich recht erinnere, wurde mir bei dieser Berathung eine Einreibung mit Jodsalbe verordnet, sowie der Gebrauch von Eisen- und Chininpillen. Als es aber nach einigen Wochen auch darauf nicht besser wurde, schlug mir der zweite Arzt, der nunmehr mit dem Galvanisiren von selbst aufhörte, den Gebrauch einer „Wasserkur“ vor und zwar empfahl er mir täglich zwei feuchtkalte Ganzpackungen von $\frac{6}{4}$ Stunden Dauer zu nehmen, worauf ich trocken abgerieben werden sollte; er schickte mir zu diesem Behufe eine sog. graue Schwester; ich unterwarf mich auch dieser Behandlung willig bis Ende Mai, dann hatte ich aber genug, weil ich eben gar keine Besserung auch von dieser Procebur verspürte und beschloß darum, Medizin, Elektrisiren und Wasserkur ganz zu verabschieden und es dem lieben Gott anheimzustellen, was aus mir ferner werden sollte! In dieser meiner trostlosesten Periode kam eines Tages im Juni mein Gatte heiter nach Hause und überraschte mich mit der Nachricht: er habe ein Haus mit hübschem Garten vor dem Plauen'schen Schlage gekauft und im Juli schon können wir daselbst einziehen; da tannst Du, fügte er hinzu, den ganzen Tag im Freien Dich aufhalten, im Garten Dich herumfahren lassen, vielleicht hilft dies Dir mehr, als der ganze Kram der gelehrten Herren, die zwar unendlich viel wissen mögen, aber eben nicht helfen können und doch ein Heidengeld kosten!*

*) *Grostoße* nennt man eine krankhafte Vermehrung der Knochensubstanz, durch welche das Volumen des betroffenen Knochens in seiner ganzen Ausdehnung oder an einzelnen Punkten vergrößert und nach außen eine mehr oder minder große Geschwulst erzeugt wird. Ueber die Ursache dieser Knochenhypertrophie sind die Gelehrten der Pathologie natürlich wieder uneinig, ein Theil schreibt sie einer fehlerhaften Säftemischung zu; ein anderer behauptet, daß stichhaltige Gründe für die Entstehung nicht aufzufinden seien und bei manchen Individuen eben eine besondere Neigung zu *Grostoßen* angenommen werden müsse!!